

# **WSG Damen mischen weiter munter mit**

## **Aufsteiger bleibt weiterhin ungeschlagen**

**VSV Oelsnitz- Schwarzenberg 1:3 ( 25:20, 15:25, 20:25, 18:25 )**

Die Volleyballerinnen der WSG Schwarzenberg Wildenau bleiben in der Bezirksliga auch im 4.Spiel ungeschlagen und mischen als Aufsteiger weiterhin munter mit. Am Samstag besiegte die Mannschaft um Trainer Jörg Stiefler den gastgebenden VSV Oelsnitz. Dabei zeigte die Mannschaft trotz arger Personalnot, ihre bis dato beste Saisonleistung gegen die favorisierten Vogtländerinnen. Neben der langzeitverletzten Linda Scharnowski, musste auch Aileen Weiß mit Schulterproblemen passen, so dass Trainer Stiefler auf der Außenposition improvisieren musste und Kapitän Liane Speck auf diese Position schickte.

Im ersten Satz zeigten sich die Gäste etwas nervös. Obwohl die Mannschaft spielerisch keinen Deut schlechter war, konnte man gerade in den langen Ballwechseln nicht die erhoffte Durchschlagskraft erzielen und musste sich mit 20:25 beugen. Mit unveränderter Aufstellung und der Vorgabe die gewisse Lockerheit zu finden, agierte das Team wie ausgewechselt. Nun gelang fast alles. Jede Spielerin konnte sich mit glänzenden Aktionen auszeichnen. Man spielte den Gegner in eigener Halle phasenweise an die Wand. Nach einer 24:9 Führung wurde der Satz schließlich mit 25:15 gewonnen.

Der 3.Satz sollte sich dann wieder offener gestalten, da auch die Oelsnitzerinnen wieder zu ihrem Spiel fanden. Bis zum 15:15 sah alles nach einem ausgeglichenen Satzverlauf aus. Dann die nächste Schrecksekunde für Coach Jörg Stiefler. Aussenangreiferin Catharina Kunzmann verletzte sich bei einer Abwehraktion so unglücklich an der Hand, dass sie fortan nicht mehr mitspielen konnte. Damit stand dem Trainer mit Anke Burkhardt die noch letzte gesunde Angreiferin zur Verfügung. Trotz des Schockes, zeigte die Mannschaft eine beeindruckende Reaktion, denn ausgerechnet die frisch eingewechselte Burkhardt legte mit einer Aufschlagserie den Grundstein zum Gewinn des 3.Satzes.

Die Schwarzenbergerinnen nahmen diesen positiven Schwung gleich mit in den 4.Durchgang und zeigte dem Gegner deutlich, dass man keinen 5.Satz mehr spielen wollte. Letztendlich gelang das zum einen, durch eine deutliche Leistungssteigerung zum Milkauspiel, zum anderen trat die Mannschaft als geschlossene Einheit auf und ließ sich auch von Rückschlägen nicht aus der Bahn werfen. „ Ich bin mehr als zufrieden, das war das beste Spiel dieser Saison“, fasste Stiefler das Spiel seiner Damen kurz und prägnant zusammen. Mit 11 Punkten aus 4 Spielen liegt die Mannschaft auf dem 3. Platz, hat allerdings noch 2 Spiele weniger als die Erstplatzierten Teams. Doch ausruhen gilt nicht. Schon nächsten Samstag geht es zum Pokalfinale wiederum ins vogtländische Oelsnitz. Doch die Voraussetzungen sind mehr als ungünstig. Neben den Verletzten, muss Stiefler auch auf Zuspielerin Brit Hahnel, Mittelblockerin Evi Resch und Anke Burkhardt verzichten. Somit wird eine Notsechs, die sich quasi von allein aufstellt, versuchen im Finalfour ihr Bestes zu geben.

**WSG:** Evi Resch, Anke Burkhardt, Brit Hahnel, Ute Hahnel, Sophie Rumpel, Mandy Fiedler, Catharina Kunzmann, Anna – Maria Leßke, Kapitän Liane Speck